

## **Presseinformation**

### **Junge Akademie**

### **Monat der Stipendiaten 2011**

#### **Inhalt**

Junge Akademie – Internationale Stipendiatenprogramme  
Stipendien

Monat der Stipendiaten 2011 (11. April – 14. Mai)

Pressemeldung

Zur Ausstellung „Junge Akademie 2011“

Veranstaltungsübersicht

Übersicht Pressefotos

[www.adk.de/jungeakademie](http://www.adk.de/jungeakademie)

*(Stand: 11.04.2011)*

## **Junge Akademie – Internationale Stipendiatenprogramme**

Die Förderung junger Künstler, deren Schaffen außergewöhnliche künstlerische Ansätze erkennen lässt, ist eine zentrale Aufgabe der Akademie der Künste. Die Stipendiatenprogramme der Jungen Akademie bieten Nachwuchskünstlern aus der ganzen Welt die Möglichkeit zur Weiterentwicklung, zum Austausch, zur Präsentation. Die Begegnungen der Stipendiaten miteinander, Kontakte zu Mitgliedern der Akademie der Künste, Mentorenangebote, Wissensvermittlung, Projektunterstützung sowie vielfältige Interaktionen mit der Öffentlichkeit bilden den Rahmen für eine nachhaltige Begleitung der jungen Künstler über einen Zeitraum von 12 Monaten. Die Stipendiaten bereichern ihrerseits mit ihren individuellen künstlerischen Sichtweisen die Akademie und ihr Programm.

Ein erstes Treffen der Stipendiaten findet als „Plenum Junge Akademie“ während der Frühjahrsmitgliederversammlung in der Akademie statt. Der Monat der Stipendiaten ist die zentrale Plattform der Jungen Akademie: In Veranstaltungen, Werkpräsentationen und Diskussionen stellen die Künstler sich und ihre Arbeiten vor. Sie erhalten Einblicke in das Studio für Elektroakustische Musik und die Archive der Akademie. Sie lernen in Exkursionen die Berliner Kunstszene und ihre Vertreter kennen und arbeiten während der Workshop-Woche mit Akademie-Mitgliedern und Experten an einem gemeinsamen Thema. Im Rahmen des Monats der Stipendiaten findet die Ausstellung der Jungen Akademie statt, in der Stipendiaten aus dem Vorjahr ihre Arbeiten öffentlich zeigen.

Stipendiaten werden durch Akademie-Mitglieder, Fachleute oder internationale Kuratoren empfohlen und durch eine Mitgliederjury ausgewählt. Es werden jährlich 12 Berlin-Stipendiaten und vier bis sechs Stipendiaten für Aufenthalte in der Villa Serpentara in Olevano (Italien) benannt. In größeren Zeitabständen vergibt die Akademie der Künste privat gestiftete Stipendien: das Ellen-Auerbach-Stipendium für internationale Fotografen und das Schlubach-Hirschmeier-Stipendium für Szenografen. Der Programmbereich Junge Akademie, begleitet von einem Beirat aus Akademie-Mitgliedern, koordiniert die Programme und pflegt ein stetig wachsendes Alumni-Netzwerk, das auch weitere Nachwuchs- und Förderpreisträger der Akademie einschließt.

## **Stipendien**

### **Berlin-Stipendium**

Arbeits- und Aufenthaltsstipendium in Berlin. Die Akademie-eigenen Ateliers stehen zum Arbeiten und Wohnen zur Verfügung. Jede der sechs Kunst-Sektionen der Akademie der Künste beruft jährlich zwei internationale Stipendiaten.

### **Villa-Serpentara-Stipendium**

Dreimonatiges Aufenthaltsstipendium, das seit 1961 vorwiegend an Berliner Künstler (nicht älter als 40 Jahre) für die Villa Serpentara in Olevano Romano/Italien vergeben wird. Vorschläge werden von den Sektionen eingereicht. Über die Vergabe der Stipendien entscheidet der Senat der Akademie.

### **Schlubach-Hirschmeier-Stipendium**

Das von dem Berliner Bühnenbildner und Filmarchitekten Jan Schlubach (1920-2006) gestiftete Stipendium vergibt die Akademie der Künste seit 1997 an begabte junge Filmszenografen. Zeiträume und Stipendienhöhe werden individuell je nach Arbeitsvorhaben entschieden.

### **Ellen-Auerbach-Stipendium**

Förderungsstipendium für internationale junge Fotografen, finanziert aus dem Nachlass der Fotografin Ellen Auerbach. Eine Publikation oder Ausstellung wird zusätzlich mitfinanziert. Das Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben.

### **Saarland-Stipendium**

Aufenthaltsstipendium im Bereich Bildende Kunst. Getragen von der Vertretung des Saarlandes in Berlin.

Zu den Stipendien ist keine Eigenbewerbung möglich.

Pressemeldung vom 08.04.2011

## **Junge Akademie lädt zum „Monat der Stipendiaten“ ein Ausstellungseröffnung „Junge Akademie 2011“ am 12. April**

Mit der Eröffnung der Ausstellung „Junge Akademie 2011“ am 12. April startet der „Monat der Stipendiaten“ der Jungen Akademie. Die jährliche Plattform der Akademie-Stipendiaten führt 14 internationale Nachwuchskünstler zu internen Begegnungen und öffentlichen Veranstaltungen zusammen. In der Ausstellung in der Akademie der Künste am Pariser Platz sind Film- und Fotografiearbeiten, Projektionen und Installationen von vier Künstlern zu sehen. Zur Eröffnung um 19 Uhr spricht Nele Hertling, Vizepräsidentin der Akademie der Künste. Die Kunstkritikerin Nicola Kuhn (Der Tagesspiegel) führt im Gespräch mit den Künstlern durch die Ausstellung.

**Silvana Santamaria** zeigt Fotografien aus dem Senegal und Palermo. Sie entstanden während der Recherche zu ihrem neuen Spielfilm zur Geschichte von Migration und Flucht an den Grenzen Europas.

**Anton Gonopolski** lädt die Besucher ein, an der Entstehung seines neuen Opernfilms „28 ½ operas“ mitzuwirken: Über eine Karaoke-Anlage können sie eine der Chorstimmen zum Film beitragen.

**Maria Mohr** gewährt mit dem preisgekrönten Kurzfilm „cousin cousine“ einen poetischen und dokumentarischen Einblick in familiäre Beziehungen. Am Vorabend der Ausstellungseröffnung, dem 11. April, ist auch ihr Film „Bruder Schwester“ zu sehen.

**Tanja Kwapil** hat Zeichnungen, die sie während ihres Berlin-Aufenthaltes anfertigte, in eine Installation eingebaut und zeigt Porträts, die sie nach Vorlage von YouTube-Videoclips als ‚stummen Chor‘ auf kleine Sperrholzplättchen gemalt hat.

Ab 02. Mai folgen im „Monat der Stipendiaten“ Musik-, Film- und Literaturveranstaltungen. Das ausführliche Programm ist online unter [www.adk.de/jungeakademie](http://www.adk.de/jungeakademie) abrufbar.

Die **Junge Akademie** ist ein zentraler Teil der Akademie der Künste. Hier fördert die Akademie Nachwuchskünstler aus der ganzen Welt und binden sie in Stipendiatenprogrammen eng an die Institution und ihre Mitglieder an. Die Junge Akademie bietet der Akademie und der Öffentlichkeit die Chance einer kontinuierlichen Auseinandersetzung mit neuen Kunstentwicklungen.

### **Ausstellungsdaten**

„Junge Akademie 2011“

Ausstellungseröffnung Dienstag, 12. April 2011, 19 Uhr

Laufzeit 13. April – 08. Mai 2011

Akademie der Künste, Black Box, Pariser Platz 4, Berlin-Mitte, 030 200 57-1000

dienstags bis sonntags 11-20 Uhr, Ostermontag, 25.4., geöffnet

Eintritt frei

## Zur Ausstellung „Junge Akademie 2011“

### Anton Gonopolski

Berlin-Stipendiat 2010, Bildende Kunst

Karaoke zur Filmoper „28 ½ opera-seria“

#### „Grab rechts, Grab links+“ Chorfinale

von Anton Gonopolski / A. Grabar

Kamera: Luciano Cervio

Bauten: Jörn Lachmann

Darsteller: Marina Weis, Camillo Sottolichio, Waleri Bondarew, Dmitri Plotnikow

### Tanja Kwapil

Saarland-Stipendiatin 2010, Bildende Kunst

#### Now that you're out, 2009

Öl und Silikon, Leinwand auf Sperrholz

16 x 8,8 cm, ca. 400 Stück

Die Arbeit „Now that you're out“ besteht aus ca. 400 je 16 x 8,8 cm großen aufeinandergestapelten Sperrholzplättchen, auf denen als Malgrund eine Leinwand aufgezogen ist. Als Vorlage für die Porträts habe ich Stills aus Videoclips der Internetplattform YouTube verwendet. Dort stellen viele User ein filmisches Abbild von sich ins Netz. Die Stills habe ich so ausgewählt, dass die Personen im Sprechen und in der Bewegung eingefroren sind. Es entsteht eine Art „stummer Chor“. Für die Porträts verwendete ich Ölfarbe, vermischt mit Silikon, das sich elastisch und widerspenstig in der Verarbeitung verhält, sich also dem Malvorgang widersetzt. Gerade diese Eigenschaft macht es interessant und wichtig für diese Arbeit; durch das Silikon wird es unmöglich, wirklichkeitsgetreue, detaillierte Porträts zu schaffen. Das Öl-Silikongemisch hat eine feste Konsistenz, die Porträts werden also eher „gebaut“ und geformt als gemalt. Die dargestellten Personen sind zwar individuell, der Einzelne jedoch ist nicht identifizierbar. Es entstanden Darstellungen von Personen, die anonym bleiben.

#### 243 Porträts auf Sockel, 2010

Bleistift auf Papier, 106x25x25 cm

243 Porträts, die Anzahl der Zeichnungen ist zufällig, liegen lose aufgestapelt auf einem Sockel mit den Grundflächenmaßen 25x25cm. Die Blätter, auf denen sich die Zeichnungen befinden, haben genau das gleiche Maß von 25x25 cm und auch das gleiche reine Weiß wie der Anstrich des Sockels. Dem Betrachter ist nicht gestattet, im Stapel zu blättern. Das oberste Porträt, das als einziges zu sehen ist, wurde von mir ohne bestimmte Anforderungen an die Zeichnung ausgewählt. Die Zeichnungen zeigen Menschen, denen ich während meines dreimonatigen Aufenthaltes in Berlin begegnet bin. Ich habe versucht, sie innerhalb der wenigen Minuten oder Sekunden, bevor sie wieder aus meinem Blickfeld verschwanden, zu zeichnen. Ansprechen möchte ich in dieser Arbeit die Frage nach einer Relevanz, den Wert, bzw. die Existenz der für den Betrachter nicht zu sehenden Porträts. Für mich ist dieser Stapel

an Porträts fremder Personen auch eine Art, Begegnungen aufzubewahren, die eigentlich für mein Leben irrelevant wären, so aber eine Art Wertschätzung und andere Qualität erfahren.

**Aus der Serie „Zwischenräume“, 5“, 2011**

Öl auf Leinwand, 148x25x25 cm

Die Arbeit besteht aus fünf zu einem Kubus zusammengebauten Leinwänden. Auf den vier Seitenteilen ist jeweils eine Person in Rückenansicht, in Öl, gemalt. Die Personen haben die Arme zum Gesicht gehoben, als ob sie ein Fernglas vor Augen hielten oder die Augen zur besseren Sicht abschirmten. Schauen sie in das Bild, also in die Tiefe des Bildes, in eine imaginäre Welt – oder ist ein Loch in der Leinwand, also in der Realität, und sie schauen durch dieses hindurch? Die Figuren sind auf der bloßen Leinwand aufgebracht, so entsteht ein Gegensatz zwischen dem realen Material der Leinwand und der imaginären Bildwelt der Figur, einer Weite, einem „Nichtort“, in dem die Personen stehen könnten.

**Maria Mohr**

Villa-Serpentara-Stipendiatin 2011, Film- und Medienkunst

**cousin cousine**

Buch, Regie, Kamera, Schnitt, Ton: Maria Mohr Film. Deutschland 2005. 19 min.

[www.cousincousine.de](http://www.cousincousine.de)

3sat-Förderpreis (Deutscher Wettbewerb der Kurzfilmtage, Oberhausen)

Bester Kurzfilm (Kurzfilmtage Flensburg)

Deutscher Kurzfilmpreis 2005 (Silber)

Lili-Gestalterinnenpreis (Universität der Künste, Berlin)

Bester Studentenfilm FEMINA, Brasilien

Bester int. Dokumentarfilm, ‚Expresión en corto‘, Mexiko

Cousin und Cousine. Raum ohne Worte. Stimme ans Klavier. Fingerspitzen Tasten Sinn. Brücke zu hoch. cousin cousine ist ein persönlicher Film zwischen Dokumenten und Poesie. Über eine Liebe, die keine sein konnte.

„Der Filmemacherin gelingt eine sehr persönliche Auseinandersetzung mit ihrer Biographie durch eigenständige formale Mittel. Musik und Familienbilder evozieren die erotische Atmosphäre unter Heranwachsenden. Das höchste Maß an eigener emotionaler Verstrickung findet in der Aufbereitung des Materials eine überzeugende Übersetzung.“

Deutscher Kurzfilmpreis 2005 (Silber), Jurybegründung

## **Silvana Santamaria**

Berlin-Stipendiatin 2010, Film- und Medienkunst

### **Arbeit und Migration**

Dakar, Saint-Louis (Senegal) 2011

Fotografien, Farbe und s/w

Palermo (Italien) 2010

Fotografien, Farbe und s/w

Die Aufnahmen entstanden in Dakar und Saint-Louis (Senegal) und in Palermo (Italien) während der Recherche zum Spielfilm „Europa“ (AT). Sie behandeln das Thema „Arbeit und Emigration“.

Die Fotografien aus dem Senegal berichten überwiegend von Menschen, die auf der Überfahrt nach Europa einen Familienangehörigen verloren haben oder deren Sohn, Bruder oder Nachbar in Europa leben. Weitere Motive zeigen die Häfen, von denen die meisten Boote nach Europa starten. Die Stills aus Palermo konzentrieren sich auf einen illegal in Europa lebenden Ghanaer, der auf die raue Realität des „europäischen Traums“ trifft.

„Europa“ (AT) ist der Debut-Spielfilm der Filmemacherin Silvana Santamaria, der senegalesischen Produzentin Angele Diabang und dem Drehbuchautoren Christian Fehling. Der Episodenfilm erzählt aus drei Perspektiven, der eines Senegalesen, eines italienischen Fischers und einer deutschen Krankenschwester, die Geschichte von Migration und Flucht an den Grenzen Europas.

## Monat der Stipendiaten Veranstaltungsübersicht

11. 4. Montag

19 Uhr

Pariser Platz, Black Box

**Film „Bruder Schwester“** von Maria Mohr

Einführung Jutta Brückner, Publikumsgespräch mit Maria Mohr, Moderation Jutta Brückner

€ 5/3

12. 4. Dienstag

19 Uhr

Pariser Platz, Black Box

**Junge Akademie 2011. Ausstellungseröffnung.** Begrüßung Nele Hertling, Führung und Künstlergespräche Nicola Kuhn

Eintritt frei

13. April – 8. Mai

Pariser Platz 4, Black Box

**Junge Akademie 2011. Ausstellung** mit Arbeiten von Maria Mohr, Anton Gonopolski, Tanja Kwapil, Silvana Santamaria. Fotografie, Film, Installation mit Zeichnungen.

Dienstags bis sonntags 11–20 Uhr. Ostermontag, 25.4., geöffnet

Führungen mittwochs 18 Uhr, sonntags 15 Uhr

Eintritt frei

2. 5. Montag

18 Uhr

Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Charlottenstr. 55, 10117 Berlin, Raum 151

**Fachwerkstatt Neue Musik** mit Ulrich Alexander Kreppin und Johannes Kreidler. Moderation Wolfgang Heiniger. In Kooperation mit KLANGZEITORT

Eintritt frei

3., 4. 5., 10 – 13 Uhr

7. 5., 14 – 17 Uhr

Pariser Platz, Lesesaal

**Schüler-Werkstätten** Fotografie, Film mit Silvana Santamaria, Steve Sabella, Maria Mohr

Teilnahme € 3

4. 5. Mittwoch

19 Uhr

Pariser Platz, Black Box

**Spielfilm „Wüste/Außen/Tag“** von Mia Grau und **Dokumentarfilm „Kandidaten“** von Ayla Gottschlich. Gespräch mit Helke Misselwitz, Ebbo Demant. Moderation Cristina Nord (taz)

€ 5/3

5. 5. Donnerstag

10.30 Uhr + 14 Uhr

Pariser Platz, Plenarsaal

**Mia Grau und Ayla Gottschlich lesen** aus dem Treatment zum Spielfilm „Heilig Blut“ und dem Exposé zum Dokumentarfilm „Der Auftrag“. Gespräch mit Helke Misselwitz und Ebbo Demant  
Eintritt frei

7. 5. Sonnabend

14 –17 Uhr

Pariser Platz, Lesesaal

**Bilder & Töne & Du. Film- und Fotografiewerkstatt** mit Maria Mohr. Für Kinder ab 8 Jahren  
3 € pro Kind

8. 5. Sonntag

17 Uhr

Pariser Platz, Black Box

**Finissage Ausstellung Junge Akademie 2011**

Aufführung der Chorstimmen von Besuchern zum Opernfilm „28 1/2 opera-seria“. Gespräch mit Silvana Santamaria, Anton Gonopolski, Maria Mohr. Vorstellung der Ergebnisse aus den Schülerwerkstätten  
Eintritt frei

10. 5. Dienstag

19 Uhr

Pariser Platz, Clubraum

**Vincent Message liest** aus „Les Veilleurs“ (Die Aufseher), Einführung und Moderation Petra Metz  
**Ned Beaman liest** aus „Flieg, Hitler, flieg!“, Einführung und Moderation Gustav Seibt.  
€ 5/3

11. 5. Mittwoch

10 Uhr

Moses-Mendelssohn-Schule, Siemenstr. 20, 10559 Berlin

**Stipendiaten der Akademie begegnen Schülern der Patenschule der Akademie**

Lesungen, Film und Werkstätten

14. 5. Sonnabend

17 Uhr

Pariser Platz, Lesesaal

**Die Stipendiaten der Villa Serpentara stellen sich vor:** Annedore Dietze (Bildende Kunst), Gerald Eckert (Musik) und Katja Pfeiffer (Bildende Kunst)  
Eintritt frei

**Junge Akademie 2011 / Monat der Stipendiaten 2011**

13.04. – 18.05.2011, Akademie der Künste

Kostenfreie Verwendung ausschließlich für die aktuelle Berichterstattung im Kontext der Ausstellung / Veranstaltungen und unter Nennung des Copyrights. Pressefotos auf Anfrage unter 030 200 57-15 14 oder [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)

---

**Ausstellung Junge Akademie 2011**



*adk11\_JA\_Gonopolski\_Liege*  
Filmstill „28½ opera-seria“, Opernfilm 2011  
© Anton Gonopolski



*adk11\_JA\_Santamaria\_Frau*  
Fotografie „Frau mit Marktstand, Dakar, Senegal“ 2011  
© Silvana Santamaria



*adk11\_JA\_Kwapil*  
Detail aus einem Werk der Serie  
„Zwischenräume“, 2011  
Öl auf Leinwand 25x28x40 cm  
© Tanja Kwapil



*adk11\_JA\_Mohr\_cousin*  
Filmstill „cousin cousine“, 2005  
© Maria Mohr

---

**Veranstaltungen Monat der Stipendiaten 2011**



*adk11\_JA\_Gottschlich*  
Filmstill „Kandidaten“, 2010  
© Ayla Gottschlich



*adk11\_JA\_Grau*  
Filmstill „Wüste/Außen/Tag“, 2009  
© Mia Grau